

## Altes und Neues verbunden

Ein Ort der Ruhe: Kapelle in Litzis wurde feierlich gesegnet



▲ Viele Besucher kamen zur Segnung der neuen Kapelle in Litzis. Im Anschluss gab es ein geselliges Beisammensein.

**OPFENBACH** – Bei einem ökumenischen Gottesdienst wurde die neue Kapelle in Litzis ihrer Bestimmung übergeben. Gleich von zwei Priestern erhielt das Kirchlein seinen Segen.

„Kommt, kommt“, rief die Glocke. Und der Regen hielt die Menschen nicht ab, in großer Zahl zu erscheinen. Wer weder Sitz- noch Stehplatz im Inneren fand, verfolgte die Zeremonie draußen oder aus dem angrenzenden Festzelt. Der evangelische Pfarrer Harald Lorenzen eröffnete den Gottesdienst. Er betete einen Psalm, der die Liebe zu Gottes Haus hervorhob.

### Bewusst schlicht

„Soll oder darf man eine alte Kapelle abreißen, ist es doch ein geheiligter Ort“, erinnerte der katholische Pfarrer Martin Weber an die Begehung der alten Kapelle, als zu entscheiden war, ob man das knapp 150 Jahre alte Gebäude noch sanieren könne. Schließlich kam man zum Schluss, dass eine Sanierung sich nicht mehr lohne. „Jedoch, wenn man etwas abreißt, ist es auch schön, etwas Neues

darauf entstehen zu lassen“, sagte er. Nun sei das Alte mit dem Neuen verbunden worden.

Ort und Form seien identisch mit der alten Kapelle. Dabei habe man auf Schlichtheit bei der Ausstattung geachtet, „um einen Ort der Sammlung und Ruhe zu haben, der durch nichts ablenkt“. Allein zwei Heiligenfiguren – Sebastian und Nikolaus – zieren links und rechts vom hölzernen Altar die Wände.

„Mit Geld und Gottvertrauen sind wir das Projekt angegangen. Und am heutigen Erntedankfest ernten wir die Früchte unserer Arbeit“, sagte Ulrich Kuhn, der Vorsitzende des Kapellenvereins. Das neue Gebäude sei ein wunderbares Gemeinschaftswerk. Das Holz der Weißtanne, das verwendet wurde, stamme von den benachbarten Waldbesitzern; viele Handwerker arbeiteten ehrenamtlich oder kostengünstig. Kuhn dankte auch den zahlreichen Spendern, den Mitgliedern seines Vereins, der Gemeinde und allen Gönnern.

### Blick in die Natur

„Gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, solch einen Ort zu besitzen“, sagte Architekt Andreas Pawle. Durch die Lamellen aus Holz an den großen Seitenfenstern habe man einen hellen, aber auch geschützten Raum geschaffen. Der Blick von den Bänken zum Altar gibt durch ein großes dahinter liegendes Fenster den Blick auf Wald und Wiesen frei.

Der Segnung soll nun jedes Jahr am gleichen Tag gedacht werden. Darüber hinaus wolle man kommenden Jahr im Juni das 150-jährige Bestehen „der gleichen, aber nicht derselben Kapelle“ feiern.

*Claudia Bischofberger*



▲ Pfarrer Martin Weber segnete die neue Kapelle in Litzis.

Fotos: Bischofberger